erzählt von Ralf Lehnert
mit Bildern von Anastasia Fogelman
Schülerin der Klasse 9dM

Herausgeber
Bibelwerkstatt der Herzog-Otto-Mittelschule
An der Friedenslinde 7
96215 Lichtenfels
Tel. 09571/1793
bibelwerkstatt-hos.de

Verantwortlich
Ralf Lehnert, Leiter der Bibelwerkstatt,
Kath. Religionslehrer an der Herzog-Otto-Mittelschule Lichtenfels

Das Buch kann unter der obigen Adresse erworben werden. Wir bitten freundlichst, unerlaubtes Kopieren oder Vervielfältigen zu unterlassen und öffentliche Aufführungen oder Veranstaltungen mit unserem Buch bei uns zu melden.

1. Auflage 2014
Copyright © Bibelwerkstatt der Herzog-Otto-Mittelschule, Lichtenfels

Dieses Buch gehört:

1. *Fortlaufende Geschichte mit kleinem Hinweis*:
Teil A: Seite 1 - 18 Teil B: Seite 19 - 32 Teil C: Seite 33 - 41

2. *Die gleiche Geschichte zum selber gestalten*:
Teil A: Seite 42 - 58 Teil B: Seite 58 - 77 Teil C: Seite 78 - 136

Ein kleiner Hinweis

Wenn du dieses Buch liest, wirst du spüren, dass die Geschichte ganz viel mit dir und deinem Leben zu tun hat. Das Besondere daran ist jedoch zum einen, dass diese Erzählung nicht auf eine bestimmte Zielgruppe beschränkt ist, sondern alle Altersgruppen ansprechen möchte, also, sowohl Kinder, wie Jugendliche, ebenso aber auch Erwachsene.

Zum Anderen ist die Geschichte zeitlos. Das heißt, du kannst sie immer und immer wieder lesen und wirst, entsprechend deiner momentanen

Lebenssituation, auch immer wieder neue Gedanken darin entdecken, die dich berühren werden.

Wir haben uns gedacht, dass wir die Geschichte zweimal abdrucken. Beim ersten Mal war es uns ganz wichtig, die Handlung in einem Fluss lesen, und so, im Herzen, wirken lassen zu können.

Beim zweiten Mal haben wir an bestimmten Stellen Erklärungen, Hinweise oder kleine Aufgaben eingefügt, die an dem Eichhörnchen zu erkennen sind. Im Anschluss daran findest du einige leere Seiten zum Einüben und selbst gestalten.

Wir wollten dabei auf wichtige Fragen schauen, wie zu Beispiel: **Wie geht Glauben und Vertrauen? Was mache ich mit meinen Ängsten? Wie kann Versöhnung gelingen? Was geschieht in der Stille? Wo wohnt Gott? Gibt es eine Macht, die dem Bösen eine Grenze setzt?**

Mit diesem Buch möchten wir einen "Raum eröffnen", in dem erfülltes Leben gelingen kann. Ausgangspunkt dabei ist die sichere Gewissheit, dass du ein von Gott unendlich geliebter Mensch bist, ja dass du kostbar und wertvoll bist.

Und weil du eben ein **"DU"** bist und **nicht** ein "Irgendjemand" haben wir auch in der Anrede jeweils das persönlichere "**DU"** gewählt. Und das meinen wir von Herzen mit größter Achtung.

Hier noch einmal eine kurze Übersicht zum schnellen Nachschlagen:

Was mache ich mit meinen Ängsten?... Seite 46ff und Seite 61ff

Wie geht Versöhnung (Teil 1)? ..... Seite 53ff

Gibt es eine Macht, die dem Bösen eine Grenze setzt?..... Seite 72ff

Wie geht Glauben und Vertrauen?..... Seite 78ff

Was geschieht in der Stille?..... Seite 87ff

Wie geht Versöhnung (Teil 2)?..... Seite 94ff

Wo wohnt Gott?..... Seite 116ff

Nun wünschen wir dir viel Freude beim Lesen!
Wir auch!
Ich auch!

An einem sonnigen Frühlingsmorgen, die ersten Sonnenstrahlen tauchten soeben die hohen Wipfel der Laubbäume in ein herrlich strahlendes Silber, da hörte man weit oben in der Krone einer mächtigen Eiche ein leises Knacken. Kurz darauf wurde dieses Geräusch durch munteres und fröhliches Zwitschern abgelöst. Drei kleine Blaumeischen erblickten das Licht der Welt.

Aber, da gab es noch ein viertes Ei im Nest der Baumhöhle. Blaumeisen pflegen nämlich am liebsten in Baumhöhlen dicker Eichenbäume zu wohnen. Die ganze Familie war schon in großer Erwartung. Voller Hoffnung und Freude ruhte ihr stiller Blick nun auf dem vierten Nachwuchs, der zwar schon geheimnisvoll im Nest da war, aber doch noch verborgen in der Ei-Schale wartete.

Wann würde wohl der rechte Zeitpunkt gekommen sein,

bis die Kraft des Lebens ihn dazu bewegte, sein bisheriges Zuhause im Inneren des Ei's aufzubrechen?

Auf einmal geschah es: Das Ei bekam kleine Risse, die immer größer wurden. Da öffnete sich plötzlich die Schale und ein viertes Blaumeisenbaby schlüpfte aus der Verborgenheit des Ei's heraus.

War das eine Freude im Nest. Doch während die drei anderen Geschwisterchen schon munter miteinander spielten, suchte das vierte Blaumeisenküken gleich den sicheren Schutz unter dem Gefieder der Mama.

Mit einem leichten Stupsen seines Schnabels zeigte Blaumeisenpapa seiner Blaumeisenfrau, dass er sich freute, gleich vier Kinder zu haben.

Bei der Namensfindung ihres Kleinsten waren sich Mama und Papa schnell einig. Sie nannten ihr viertes Baby: Bluefire. Denn, obwohl Bluefire scheinbar ängstlicher war als seine drei Geschwister, spürten sie, dass er das große und feurige Herz einer echten Blaumeise hatte. Und so gaben sie ihm den Schutz, den er für jetzt brauchte.

Von nun an waren die Blaumeiseneltern ganz davon in Anspruch genommen ihre hungrigen Kleinen mit kräftiger Nahrung zu versorgen.

Die Drei reckten ihre Schnäbel auch jedes Mal um die Wette, wenn Mama und Papa mit Futter anrückten.

Nur Bluefire blieb in der Baumhöhle sitzen und wartete ab. Seine Geschwisterchen verstanden das zwar nicht, aber er war doch ihr kleiner Bruder und so durfte er eben auch so sein, wie er ist.

Die Eltern vergaßen ihren Bluefire nicht. Nachdem die Drei satt waren, flog Papa ein letztes Mal aus, um für Bluefire Futter zu besorgen. Mama machte derweil das Nest wieder fein.

So vergingen die Tage. Man konnte richtig zusehen wie die Kleinen immer kräftiger wurden. Das flauschige Gefieder wich nach und nach den typischen Federn echter Blaumeisen.

Schon breiteten sie ihre Flügelchen aus, so, als meinten sie damit, den Eltern zeigen zu müssen, dass es nun bald an der Zeit sei, für den ersten Flugunterricht.

Doch auch da hielt sich Bluefire zurück. Ihm war der Platz unter dem schützenden Gefieder von Mama und Papa am sichersten.

An einem besonders schönen Tag sahen die Eltern den Zeitpunkt für gekommen, alles für den ersten kleinen „Ausflug“ vorzubereiten. Es sollte nur ein Ast in sicherer Entfernung zur Baumhöhle sein. Papa wartete bereits dort. Von den Dreien wollte jeder der Erste sein, der vom Rand der Höhle zum Flug ansetzte. Beinahe hätten sie sich dabei gegenseitig vom Baum geschupst.

Ein liebevoller Blick von Mama genügte und jeder spürte, dass er wohl nicht zu kurz kommen würde. Mama und Papa hatten eben alle Vier im Blick und so wurden anfängliche Eifersüchteleien in ein wohltuendes Miteinander verwandelt.
Die Eltern bestimmten die Reihenfolge und es durfte einer nach dem anderen seine erste kleine Flugstunde haben. Die Drei landeten sicher und mit großem Stolz auf dem Ast.

Nur Bluefire blieb in der geschützten Baumhöhle zurück. Mama und Papa wussten, dass auch seine Zeit kommen würde. Und so setzten sie sich zu ihrem Bluefire und er kuschelte sich ganz nah an sie.

Dabei spürten sie sein Herz klopfen.
Ja, er hatte wirklich ein großes Herz,
das große und feurige Herz einer echten Blaumeise.